



Die Molda AG in Dahlenburg ist nicht nur der größte Arbeitgeber im Landkreis, sondern auch ein großer Ausbildungsbetrieb. Dennoch konnte das Unternehmen im vergangenen Jahr nicht alle freien Plätze besetzen.

Foto: Aft&w

# Azubi und Geschäftsführer

## Die Molda AG bietet Azubis ungewöhnliche Ausbildungsmöglichkeiten

kre Dahlenburg. „Es ist ein toller Beruf mit guten Beschäftigungs- und Aufstiegschancen“, schwärmt Torsten Knaack. Dem Personalchef der Molda AG fällt es deshalb auch nicht schwer, für die Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik ordentlich die Werbetrommel zu rühren. Und doch plagt den Dahlenburger Personalmanager das gleiche Problem wie viele seiner Kollegen – das Berufsbild scheint bei den Jugendlichen offenbar noch nicht sehr bekannt zu sein: „Von hundert freien Ausbildungsstellen blieben im vergangenen Jahr im bundesweiten Durchschnitt 69 unbesetzt“, wundert sich Knaack über den Trend.

Ein Trend, der auch bei der Molda AG zu spüren ist: „Von drei offenen Lehrstellen zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik konnten wir im vergangenen Jahr nur eine besetzen“, bedauert Knaack.

Entmutigen lässt sich der Personalchef dadurch nicht: „Für das neue Ausbildungsjahr, das nach den Sommerferien

beginnt, bieten wir erneut drei freie Ausbildungsplätze zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik“ an, kündigt Knaack an.

Doch das ist nicht der einzige Beruf, den Jugendliche bei der Molda AG lernen können: „Insgesamt werden bei uns 23 junge Menschen in sieben verschiedenen Berufen ausgebildet“, erläutert Vorstandsmitglied Norbert Drawe. Die Molda AG bietet Ausbildungsplätze für Industriekaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik, Mechatroniker, Chemielaboranten, Kaufleute für Marketingkommunikation, Ver- und Entsorger sowie für Fachkräfte für Lebensmitteltechnik.

„Für das kommende Jahr suchen wir für all diese Ausbildungsberufe insgesamt wieder bis zu zehn Azubis“, kündigt Drawe an und fügt hinzu: „Wer sich bei uns für eine Ausbildung entscheidet und diese erfolgreich meistert, den erwartet danach eine Übernahmegarantie von mindestens einem halben Jahr.“

Auf die Lehrlings-Ausbildung

in ihrem Haus, das mit mehr als 400 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber im Landkreis Lüneburg ist, sind Drawe und Knaack stolz – nicht zuletzt auch wegen des Werksverkaufs, den die Azubis komplett in Eigenregie organisieren. Das Geschäft befindet sich gleich neben dem Werkstor an der Gartenstraße „und ist eine Visitenkarte der Molda AG“, betont Norbert Drawe. Hier kaufen nämlich nicht nur Werksangehörige ein, sondern auch viele Bürger aus dem Ort. In dem Shop gibt es fast alles, was in dem großen Molda-Werk nebenan produziert wird. Lagerlogistik, Einkauf, Verkauf, Personalplanung, Werbung und Werbeaktionen, Buchhaltung und Marktbeobachtung – all das leisten die Azubis in Eigenregie. „Das ist eine prima Gelegenheit, um über den Tellerrand des eigenen Berufsbildes hinaus zu schauen und Erfahrungen aus anderen Bereichen zu sammeln“, sagt Drawe und berichtet noch von einer weiteren Besonderheit dieser Azubi-Fir-

ma: Die Azubis stellen auch einen eigenen Geschäftsführer, der sich dann alle drei Monate mit ihm trifft und Bericht erstattet. „Ein Arbeitsgespräch von Kollege zu Kollege“, sagt Vorstand Norbert Drawe schmunzelnd, der stolz ist auf „seine“ Azubis: „Die Jugendlichen müssen sich nicht nur um ihre eigene Ausbildung, sondern auch um den Werksverkauf kümmern. Das ist schon ein ordentliches Arbeitspensum, das die jungen Leute zu bewältigen haben“, hebt der Molda-Vorstand anerkennend hervor.

Doch er ist überzeugt davon, dass sich die Anstrengungen lohnen: „Gut ausgebildete Fachkräfte werden überall gesucht.“

► Wer mehr wissen möchte über den Molda-Werksverkauf (Produktpalette und Öffnungszeiten) und über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Molda AG, wird auch im Internet fündig unter [www.molda.de](http://www.molda.de). Dort erfahren Interessierte unter dem Link „Ausbildung“ auch alles Wissenswerte zu den einzelnen Ausbildungsberufen.